

**Herr Dipl. Geol. Bohné** erläuterte anhand der dieser Niederschrift als Anlage 2 beigefügten Präsentation mögliche Gefahren durch Steinschlag und Hangrutsche am Michaelsberg im Bereich des Johannestürmchens, deren Ursachen und Möglichkeiten zur Hangsicherung sowie deren Kosten.

**Herr Bermann**, CDU-Fraktion, erkundigte sich nach der Dringlichkeit der Maßnahmen und wies auf das Gesamtkonzept Michaelsberg sowie den Beginn der Vegetationsperiode hin.

**Herr Dipl. Geol. Bohné** antwortete, dass Hangsicherungsmaßnahmen erforderlich seien, wenn der gesperrte Fußweg wieder freigegeben werden solle. Die Maßnahmen sollten sich möglichst in das Gesamtkonzept einfügen.

Auf Frage von **Herrn Halft**, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, erklärte **Herr Dipl. Geol. Bohné**, dass mit den geschätzten Kosten in Höhe von 50.000 € ein 30 Meter breiter Streifen gesichert würde. Auch darüber hinaus bestehe am Michaelsberg weiterer Handlungsbedarf.

**Herr Becker** wies darauf hin, dass in den Haushalt 2016 insgesamt 600.000 € für Sicherungsmaßnahmen am Michaelsberg eingestellt worden seien; bei der nun zu entscheidenden Maßnahme sollten auch weitere Maßnahmen berücksichtigt werden.

**Herr Marks** informierte den Planungsausschuss über Gespräche mit der Unteren Landschaftsbehörde des Rhein-Sieg-Kreises; diese habe für die Hangsicherungsmaßnahme inklusive der Rodungsmaßnahmen am Michaelsberg bereits ihre Zustimmung signalisiert.

**Herr Keller**, SPD-Fraktion wies auf die Möglichkeit hin, die Maßnahmen am Michaelsberg in einem Integrierten Handlungskonzept zu berücksichtigen.

Auf Frage von **Herrn Schoen**, Fraktion DIE LINKE, führte **Herr Dipl. Geol. Bohné** aus, dass bei Verwendungen eines Netzes zur Hangsicherung nicht zwingend Spritzbeton verarbeitet werden müsse.

**Frau Guckelsberger** stellte fest, dass nun punktuelle Maßnahmen durchgeführt werden müssten, die das spätere Gesamtkonzept nicht behindern dürften. Die Verwaltung befürworte die Errichtung von Fangnetzen oder Auffangmauern aus dem umstehenden Naturstein (Tuffsteinwall).

**Herr Müller**, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN wies auf die Bedeutung des gesperrten Weges hin, die erforderlichen Maßnahmen sollten zügig durchgeführt werden und erkundigte sich nach der Dauer der Umsetzung der Maßnahme.

**Herr Dipl. Geol. Bohné** führte aus, dass die Arbeiten 2 Wochen dauern würden.

**Frau Muranko** stellte für die CDU-Fraktion den nachstehenden Antrag: